

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



Eur päisches Pat ntamt
 Eur pean Pat nt Office
 Office europé n des brevets



11 Veröffentlichungsnummer: **0 469 310 A1**

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 91110892.6

51 Int. Cl.⁵: F16D 65/097, F16D 55/227

22 Anmeldetag: 01.07.91

30 Priorität: 02.07.90 DE 9010012 U

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
 05.02.92 Patentblatt 92/06

64 Benannte Vertragsstaaten:
 DE ES FR GB IT

71 Anmelder: LUCAS INDUSTRIES PUBLIC
 LIMITED COMPANY
 Brueton House, New Road
 Solihull, West Midlands B91 3TX(GB)

72 Erfinder: Roth, Klaus

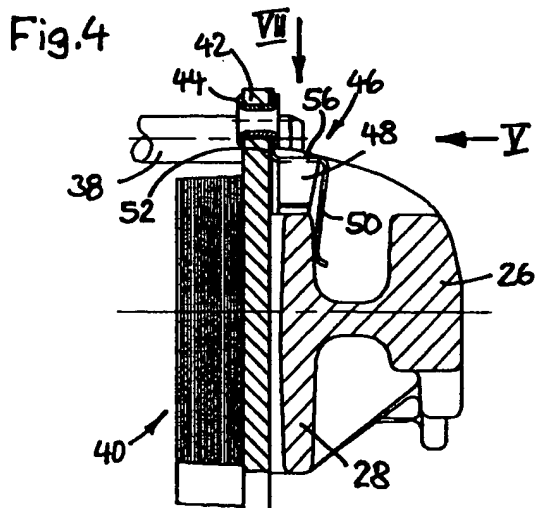
Römerstrasse 16
 W-5411 Neuhäusel(DE)
 Erfinder: Stein, Walter
 Auf der Atzel 33
 W-5414 Niederwerth(DE)
 Erfinder: Madzgalla, Frank
 Kurfürst-Schönbornstrasse 32
 W-5400 Koblenz(DE)

74 Vertreter: Goetz, Rupert, Dipl.-Ing. et al
 Wuesthoff & Wuesthoff Patent- und
 Rechtsanwälte Schweigerstrasse 2
 W-8000 München 90(DE)

54 **Bremsbacke für Teilbelag-Scheibenbremse.**

57 An der Bremsbacke (40) ist eine Niederhaltefeder (46) befestigt, die mindestens einen Federschenkel (48) aufweist, mit dem die Bremsbacke (40) an einem axial schwimmend geführten Sattel (20) einer Scheibenbremse radial vorspannbar ist.

Die Niederhaltefeder (46) hat zusätzlich mindestens einen hakenartigen Federschenkel (50), der zum Eingreifen hinter einem Steg (28) und zum Ausüben einer axialen Kraft ausgebildet ist, deren Reaktion die Bremsbacke (40) an dem Steg (28) axial anliegend hält. Somit ist die Bremsbacke (40) gegen Schrägstellen und Klappern festgelegt und dennoch leicht ein- und ausbaubar.



EP 0 469 310 A1

Die Erfindung betrifft ein Bremsbacken für Teilbelag-Scheibenbremsen, mit einer Niederhaltefeder, die an der Bremsbacke befestigt ist und mindestens einen Federschenkel aufweist, mit dem die Bremsbacke axial schwimmend geführt werden kann. Der Sattel der Scheibenbremse radial vorspannbar ist.

Aus der DE 2558141 C3 ist eine Scheibenbremse dieser Gattung bekannt, die mit einem Paar solcher Bremsbacken ausgerüstet ist. Jede der Bremsbacken ist symmetrisch in bezug auf eine Mittelebene gestaltet, in der die Drehachse der Bremsscheibe liegt. An einem von Bremsbelag freien mittigen Vorsprung jeder Bremsbacke ist ein Niet befestigt, der von einer zentralen Windung einer Niederhaltefeder umschlungen wird. Jede der Niederhaltefedern hat zwei Schenkel, die sich von der zentralen Windung wegerstrecken und sich mit ihren Enden an einem die Bremsscheibe übergreifenden Teil des Sattels abstützen. Auf diese Weise wird jede der Bremsbacken von ihrer Niederhaltefeder radial nach innen gedrückt, so daß sie sich mit ihren ausgebildeten Schultern an entsprechenden Absätzen des Bremsträgers abstützt. Die Niederhaltefedern verhindern somit, daß die Bremsbacken von Massenträgheitskräften, die beim Befahren unebener Fahrbahnen auftreten können, von den Absätzen des Bremsträgers periodisch abgehoben werden und infolgedessen Rattergeräusche hervorrufen.

Aus der DE 1967110 A1 ist eine weitere Teilbelag-Scheibenbremse bekannt, die ebenfalls einen schwimmend an einem Bremsträger geführten Sattel aufweist. Der Sattel ist rahmenartig mit einer mittigen Öffnung ausgebildet, durch die hindurch die Bremsbacken radial ausgetauscht werden können. Die Bremsbacken weisen je ein Paar von Bremsbelag freie Vorsprünge mit je einem Loch auf und sind an einem U-förmigen Haltebügel gehalten, dessen Schenkel sich durch diese Löcher erstrecken und in entsprechenden Löchern des Bremsträgers befestigt sind. An den beiden Schenkeln des Haltebügels ist je ein in Umfangsrichtung der Bremsscheibe weisender Arm einer kreuzförmigen Niederhaltefeder befestigt, die mit je einem axialen Arm auf die beiden Bremsbacken drückt und diese dadurch am Rattern hindert.

Beiden im Vorstehenden beschriebenen bekannten Bremsen ist gemeinsam, daß die in bezug auf die Bremsscheibe axial innere Bremsbacke unmittelbar von einem Kolben einer hydraulischen Betätigungsverrichtung an die Bremsscheibe anlegbar ist, während die andere Bremsbacke durch Reaktionskräfte betätigbar ist, die den schwimmend geführten Sattel axial verschieben. Die vom Kolben direkt betätigbare Bremsbacke liegt an einer ringförmigen Stirnfläche des Kolbens an, deren Durchmesser ungefähr so groß ist wie die radiale Erstreckung des Bremsbelags, so daß diese Bremsbacke wenig Neigung hat, sich zu verkanten. Die andere, in bezug auf die Bremsscheibe axial außen angeordnete Bremsbacke stützt sich hingegen an Vorsprüngen des Sattels ab, die in radialer Richtung wesentlich schmaler sind als der Bremsbelag. Infolgedessen neigt diese Bremsbacke in unbetätigtem Zustand zum Pendeln, wodurch Schrägverschleiß und Schleif- oder sogar Klappergeräusche hervorgerufen werden können. Dieser Nachteil läßt sich zwar, wie ebenfalls bekannt ist, dadurch vermeiden, daß man die indirekt betätigbare Bremsbacke am Sattel festschraubt; dadurch wird jedoch das Auswechseln dieser Bremsbacke erschwert.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine Bremsbacke, die insbes. zum Einbau als indirekt betätigbare Bremsbacke einer Teilbelag-Scheibenbremse vorgesehen ist, derart weiterzubilden, daß sie sich gegen Schrägstellen und Klappern festlegen läßt und dennoch leicht ein- und ausbaubar ist.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß bei einer Bremsbacke der eingangs beschriebenen Gattung dadurch gelöst, daß die Niederhaltefeder zusätzlich mindestens einen hakenartigen Federschenkel aufweist, der zum Eingreifen hinter einem Steg des Sattels und zum Ausüben einer axialen Kraft ausgebildet ist, deren Reaktion die Bremsbacke an dem Steg axial anliegend hält.

Die erfindungsgemäße Bremsbacke läßt sich in der beispielsweise aus der obengenannten DE 1967110 A1 bekannten Art radial ein- und ausbauen, wenn der Sattel eine genügend große Öffnung aufweist. Wenn dies nicht der Fall ist, so muß der Sattel, wie aus der ebenfalls schon genannten DE 2558141 C3 bekannt, zum Auswechseln der Bremsbacken abgehoben oder zumindest aus seiner Betriebsstellung herausgeschwenkt werden. Beim Einbau greift die erfindungsgemäße Bremsbacke von selbst mit ihrem hakenartigen Federschenkel hinter den Steg des Sattels. Dabei wird der hakenartige Federschenkel entsprechend seiner Gestaltung und der Gestaltung des am Sattel ausgebildeten Steges mehr oder weniger stark gespannt, so daß die Bremsbacke dann mit einer bestimmten Vorspannung an dem Steg anliegt. Die erfindungsgemäße Niederhaltefeder mit ihrem hakenartigen Federschenkel oder einem Paar solcher Federschenkel wirkt im übrigen wie üblich, indem sie eine radiale Vorspannung zwischen der Bremsbacke, dem Sattel und dem Bremsträger erzeugt, wobei als Zwischenglieder zur Übertragung radialer Vorspannkräfte ein Paar Haltestifte oder in Haltebügel in beispielsweise aus der genannten DE 1967110 A1 bekannter Weise vorgesehen sein können.

Die erfindungsgemäße Niederhaltefeder kann an der Bremsbacke dauerhaft oder lösbar befestigt sein. Vor allem bei großen Bremsbacken für Nutzfahrzeuge kann es vorteilhaft sein, wenn die Niederhaltefeder getrennt befestigt und erst beim Einbau in der Bremsbacke an dieser befestigt wird, beispielsweise durch Einrasten in den Federschenkel in der Vertiefung der Bremsbacke.

Bei in r bevorzugt n Ausführungsform der Erfindung ragt der bzw. jeder hak nartig Feder schenkel der Niederhaltefeder radial nach innen als der bzw. jeder zum radialen Vorspannen vorgesehene Federsch nkel.

Dabei ist es vorteilhaft, wenn die Wirkungslinie der axialen Kraft des bzw. jedes hakenartigen Feder schenkels zwischen einem radial äußeren Abstützrand und einem radial inneren Abstützrand liegt, die an dem Steg ausgebildet sind.

Weitere vorteilhafte Merkmale sind Gegenstand der Ansprüche 4 bis 6.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird im folgenden anhand schematischer Zeichnungen mit weiteren Einzelheiten beschrieben.

Es zeigen:

- Fig. 1 eine Teilbelag-Scheibenbremse in Draufsicht und teilweise im Schnitt I-I in Fig. 2,
- Fig. 2 die teilweise als Schnitt dargestellte Ansicht II-II in Fig. 1,
- Fig. 3 den Schnitt III-III in Fig. 2,
- Fig. 4 den vergrößerten Ausschnitt IV in Fig. 3,
- Fig. 5 die Ansicht V in Fig. 4,
- Fig. 6 den Schnitt VI-VI in Fig. 5,
- Fig. 7 die Ansicht VII in Fig. 4,
- Fig. 8 eine der Fig. 5 entsprechende Ansicht einer gegenüber Fig. 1 bis 6 abgewandelten Niederhaltefeder,
- Fig. 9 die Ansicht IX in Fig. 8,
- Fig. 10 zwei Stanzteile, aus denen die Niederhaltefeder gemäß Fig. 8 und 9 zusammengesetzt ist,
- Fig. 11 eine der Fig. 8 entsprechende Ansicht einer weiteren Niederhaltefeder und
- Fig. 12 die Ansicht XII in Fig. 11.

Die in Fig. 1 bis 7 dargestellte Teilbelag-Scheibenbremse hat einen Bremsträger 10 mit zwei axialen Bohrungen 12, in denen je ein Bolzen 14 verschiebbar geführt ist. Die beiden Bolzen 14 sind an einem gehäuseartigen Sattelteil 16 befestigt, das mit einem in Draufsicht U-förmigen Sattelteil 18 fest verschraubt ist, so daß beide zusammen einen Sattel 20 bilden, der am Bremsträger 10 axial schwimmend geführt ist.

Die Bremse ist einer Bremsscheibe 22 zugeordnet, über deren radial äußeren Rand der Bremsträger 10 und der Sattel 20 hinwegragen, wobei der Sattel 20 den Bremsträger 10 rahmenartig umschließt. Im gehäuseartigen Sattelteil 16 ist eine hydraulische Kolbenzylindereinheit 24 angeordnet. Das U-förmige Sattelteil 18 hat einen äußeren Sattelschenkel 26, der im Querschnitt gemäß Fig. 3 und 4 einer Eisenbahnschiene ähnelt und einen zur Bremsscheibe 22 im wesentlichen parallelen Steg 28 aufweist.

Auf einer Seite der Bremsscheibe 22 ist eine - bezogen auf das zugehörige Fahrzeug - axial innere Bremsbacke 30 angeordnet, die einen von Bremsbelag freien radial äußeren Teil 32 aufweist. An diesem ist mittig ein Niet 34 befestigt, der axial - d.h. parallel zur Achse der Bremsscheibe 22 - angeordnet und von einem wendelförmig gebogenen mittleren Teil einer Niederhaltefeder 36 aus Draht umschlungen wird. Die Enden der Niederhaltefeder 36 stützen sich mit radialer Vorspannung von unten her an je einem axialen Haltestift 38 ab. Die beiden Haltestifte 38 erstrecken sich mit Spiel durch je ein Loch im bremsbelagfreien Teil 32 der Bremsbacke 30 und sind in je einem Loch des Bremsträgers 10 befestigt.

Auf der gegenüberliegenden Seite der Bremsscheibe 22 ist eine axial äußere Bremsbacke 40 angeordnet, die den gleichen Umriß wie die Bremsbacke 30 und wie diese einen bremsbelagfreien Teil 42 aufweist, an dem mittels eines Niets 44 eine Niederhaltefeder 46 befestigt ist. Im dargestellten Beispiel sind beide Nieten 34 und 44 Hohlنieten.

Die Niederhaltefeder 46 ist gemäß Fig. 1 bis 7 in einem Stück aus Stahlblech gestanzt und ist wie auch die beiden Bremsbacken 30 und 40 symmetrisch zur Mittelebene M der Bremse gestaltet. Die Niederhaltefeder 46 hat ein Paar Federsch nkel 48, die sich in Umfangsrichtung der Bremsscheibe 22 erstrecken, und einen hakenartigen Federsch nkel 50, der sich ungefähr radial nach innen, zur Achse A hin, erstreckt. Ferner hat die Niederhaltefeder 46 ein Befestigungsteil 52, das außen am bremsbelagfreien Teil 42 der Bremsbacke 40 anliegt und ein Loch 54 aufweist, durch das sich der Niet 44 erstreckt. An das Befestigungsteil 52 schließt sich ein rechtwinklig abgekantetes Mittelteil 56 an, von dem sämtliche Federsch nkel 48 und 50 ausgehen.

Die Niederhaltefeder 46 läßt sich gemäß Fig. 8 bis 10 auch zweiteilig ausbilden, derart, daß die beiden Federsch nkel 48 ein erstes Stanzteil bilden und der hakenartige Federsch nkel 50 zusammen mit dem Befestigungsteil 52 und dem Mittelteil 56 ein zweites Stanzteil bildet. Diese beiden Stanzteile haben je ein Loch 58, durch das hindurch sie mit einem kleinen Niet 60 aneinander befestigt sind.

Gemäß Fig. 11 und 12 kann die Niederhaltefeder 56 auch aus Draht in der Weise gebogen sein, daß sich an den beiden in Umfangsrichtung wirkenden Federsch nkel 48 je ein rechtwinklig in axialer Richtung umgebogener erster Abschnitt 62 anschließt und an jedem der ersten Abschnitte 62 sich durch wiederum

rechtwinkliges Abbin in zweiter Abschnitt 64 derart anschließen, daß die beiden zweiten Abschnitte auf ein gemeinsames Geraden liegen, die sich im rechten Winkel zur Mittellinie M erstreckt.

Die Niederhaltefeder 46 stützt sich mit ihren beiden Federschenkeln 48 in radialer Richtung auf dem Steg 28 ab und ist entsprechend den Reaktionskräften A und B ausgesetzt. Die Bremsbacke 40 wird infolgedessen radial nach außen gedrückt und stützt sich an den beiden Haltestiften 38 mit je einer Kraft F ab. Jede der Kräfte A und B sowie dementsprechend auch die Kräfte F liegen in der Größenordnung von 5 kp. In axialer Richtung wirkt auf den hakenartigen Federschenkel 50 die Reaktionskraft C, ebenfalls in der Größenordnung von 5 kp. Die Bremsbacke 40 wird infolgedessen axial nach außen gegen den Steg 28 gedrückt und wird deshalb von diesem mit Reaktionskräften D und E belastet, von denen angenommen wird, daß sie an einem radial äußeren Abstützrand z bzw. einem radial inneren Abstützrand z' des Stegs 28 wirksam sind. Mit den in Fig. 6 angegebenen Abständen der Wirkungslinien der genannten Kräfte voneinander bzw. von dem radial äußeren Abstützrand z ergeben sich die folgenden Kräfte- und Momentengleichungen, in denen Reibungskräfte vernachlässigt sind:

$$\sum F_x = 0 = C - E - D;$$

$$D = C - E.$$

$$\sum F_y = 0 = A+B - 2.F; \quad F = (A+B)/2.$$

$$\sum M_z = 0 = A.c + B.c + 2.F.d + C.a - E(a+b);$$

$$E = (2.F.d + C.a + A.c + B.c) / (a+b).$$

Die Kräfte- und Abstandsverhältnisse sind zweckmäßigerweise so gewählt, daß die Kraft E in der Größenordnung von 2 kp liegt. Die Kraft D kann sehr gering sein und darf sogar gegen Null gehen, da die in Fig. 6 nicht eingezeichneten, in axialer Richtung wirkenden Reibungskräfte auch dann noch ein Klappern der Bremsbacke 40 mit Sicherheit verhindern.

Patentansprüche

1. Bremsbacke für Teilbelag-Scheibenbremsen, mit einer Niederhaltefeder (46), die an der Bremsbacke (40) befestigt ist und mindestens einen Federschenkel (48) aufweist, mit dem die Bremsbacke (40) an einem axial schwimmend geführten Sattel (20) einer Scheibenbremse radial vorspannbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Niederhaltefeder (46) zusätzlich mindestens einen hakenartigen Federschenkel (50) aufweist, der zum Eingreifen hinter einem Steg (28) und zum Ausüben einer axialen Kraft ausgebildet ist, deren Reaktion die Bremsbacke (40) an dem Steg (28) axial anliegend hält.
2. Bremsbacke nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der bzw. jeder hakenartige Federschenkel (50) weiter radial nach innen ragt als der bzw. jeder zum radialen Vorspannen vorgesehene Federschenkel (48).
3. Bremsbacke nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Wirkungslinie der axialen Kraft (C) des bzw. jedes hakenartigen Federschenkels (50) zwischen einem radial äußeren Abstützrand (z') und einem radial inneren Abstützrand (z) liegt, die an dem Steg (28) ausgebildet sind.
4. Bremsbacke nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Niederhaltefeder (46) an einem von Bremsbelag freien Teil (42) der Bremsbacke (40) angebracht ist.
5. Bremsbacke nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Niederhaltefeder (46) in Stanzteil aus Blech ist.
6. Bremsbacke nach einem der Ansprüche 1 bis 4,

EP 0 469 310 A1

dadurch gekennzeichnet, daß die Niederrhaltfeder (46) aus Draht gebogen ist.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig.1

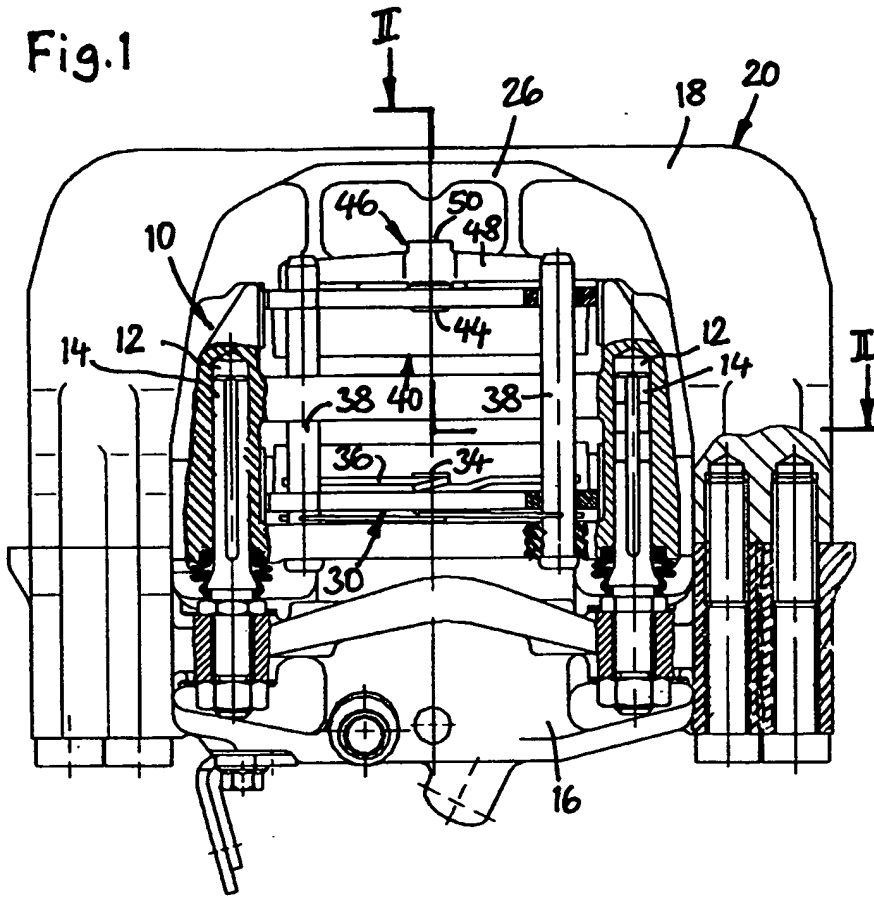
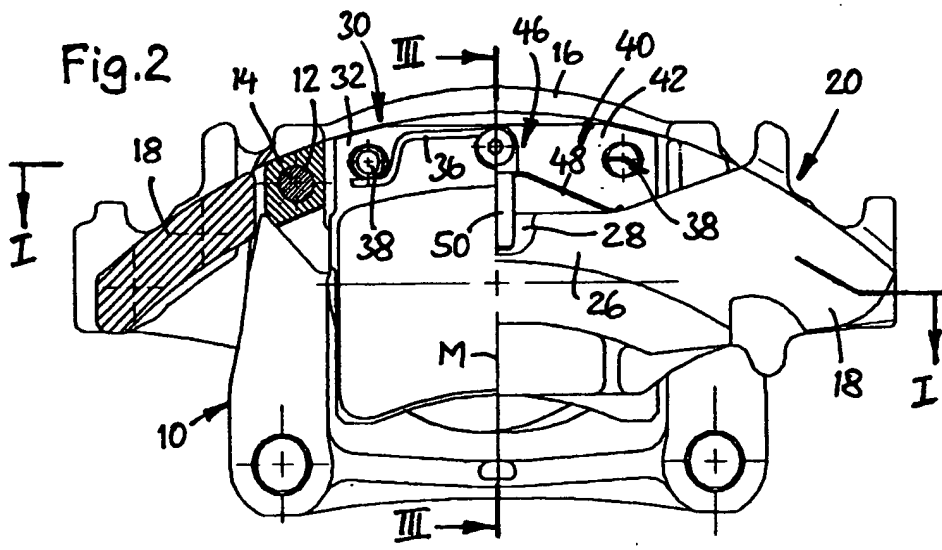


Fig.2



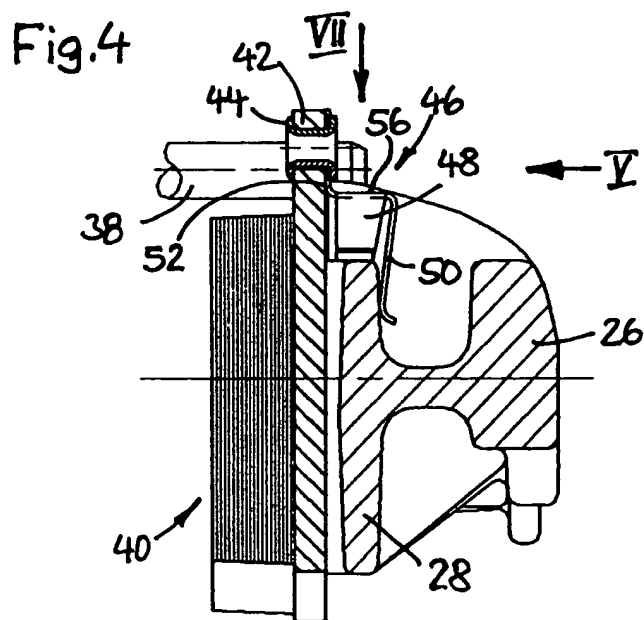
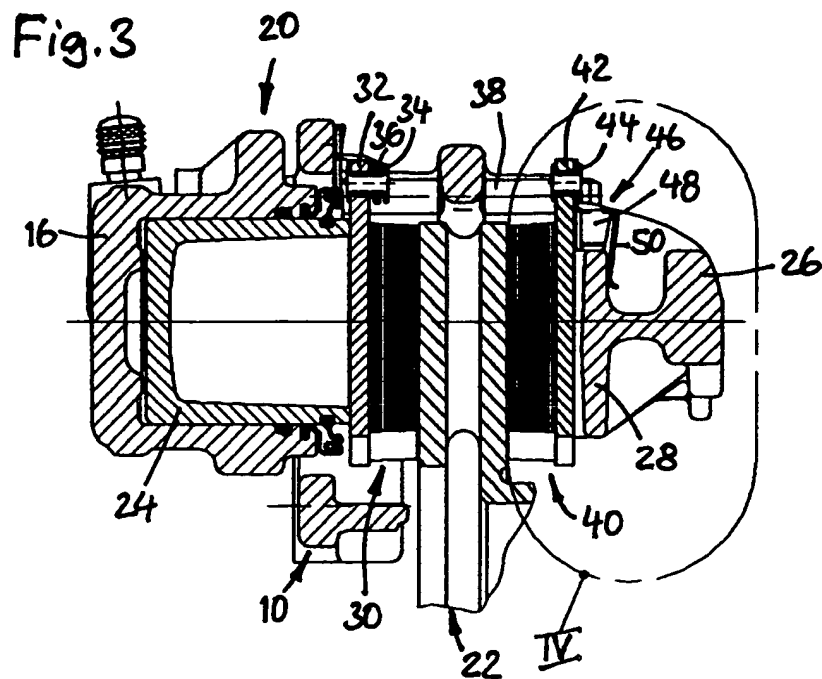


Fig. 5

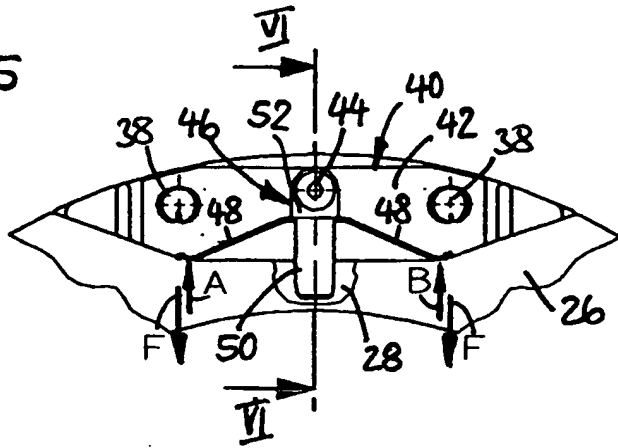
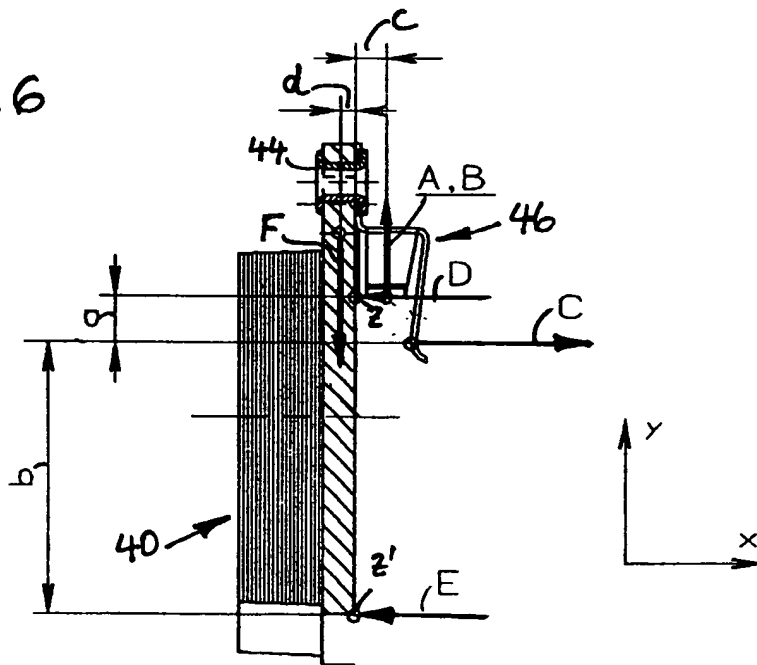
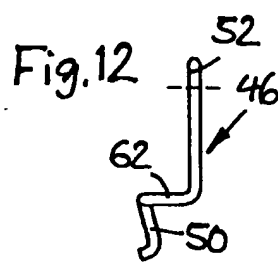
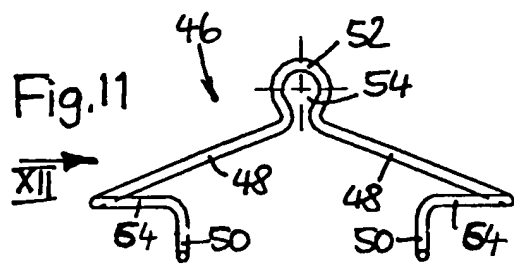
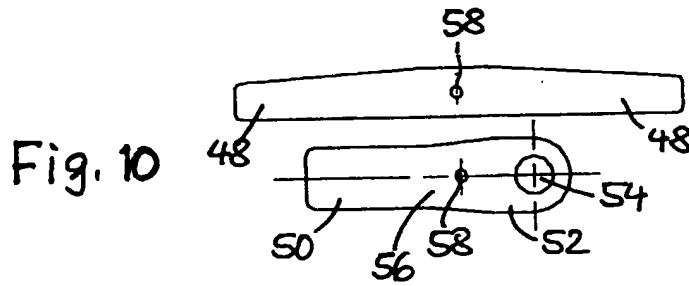
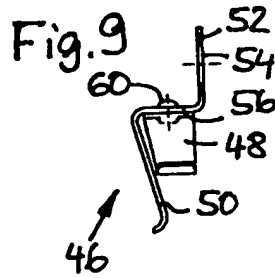
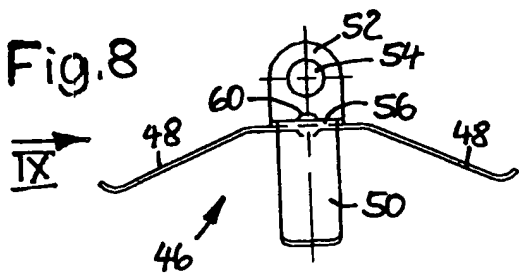
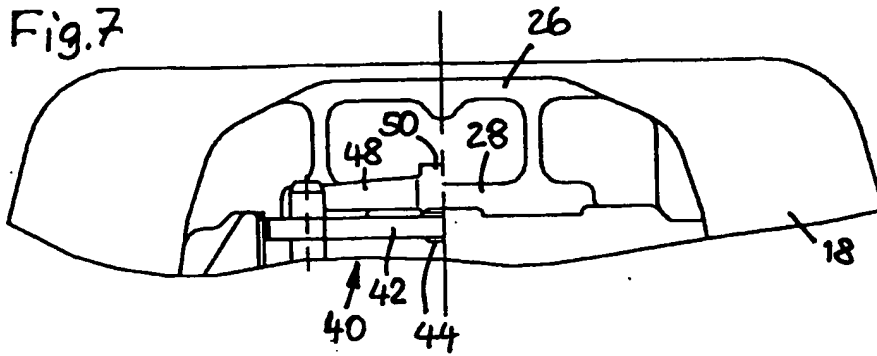


Fig. 6







Europäisches
Patentamt

**EUROPÄISCHER
RECHERCHENBERICHT**

Nummer der Anmeldung

EP 91 11 0892

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

| Kategorie | Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile | Betrifft Anspruch | KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5) |
|--|---|---|--|
| X,Y | EP-A-0 331 884 (ALFRED TEVES GMBH) * Spalte 8, Zeile 20 - Spalte 9, Zeile 50; Abbildungen 1,3-5G * | 1-3,5,4,6 | F 16 D 65/097 F 16 D 55/227 |
| Y,D | DE-C-2 558 141 (GIRLING LTD) * Abbildungen 1-7 * | 4,6 | |
| A | DE-A-3 534 239 (ALFRED TEVES GMBH) * das ganze Dokument * | 1 | |
| A,D | DE-A-1 967 110 (GIRLING LTD) * Abbildungen 1,2 * | 1 | |
| | | | RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5) |
| | | | F 16 D |
| Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt | | | |
| Recherchenort | Abschlußdatum der Recherche | Prüfer | |
| Den Haag | 08 Oktober 91 | BRAEMS C.G.I. | |
| KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze | | E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus anderen Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument | |